

Die Rückkehr der Wehrpflicht...

Autor: Empfohlener Beitrag | 20. Juni 2024



International Man: Der britische Premierminister Rishi Sunak hat kürzlich zugesagt, die Wehrpflicht wieder einzuführen. Auch die deutsche Bundesregierung verfolgt ähnliche Pläne. In der Ukraine ist es nicht ungewöhnlich, dass Regierungsbeamte Zivilisten gewaltsam von der Straße entführen und an die Front schicken. Dies sind nur einige Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit. Es scheint ein Trend zu sein, dass Regierungen ihre Bürger auf eine Art verpflichtenden Nationaldienst vorbereiten. Kommt die Wehrpflicht im Westen und insbesondere in den USA zurück?

Doug Casey: In den USA werden jetzt alle Männer zwischen 18 und 26 Jahren automatisch in der Datenbank des Selective Service registriert. Ich bin weder ein Fan der Wehrpflicht, noch des Militärs. Natürlich schockiert es viele Leute, wenn ich sage, dass ich kein Fan des Militärs bin, obwohl ich Soldaten als Individuen schätze. Verstehen Sie mich nicht falsch, das Militär kann nützliche Zwecke erfüllen. Aber wer beim Militär ist, der kämpft nicht zwangsläufig für das Land oder die „Freiheit“. Er kämpft für die Regierung und die Leute, die sie kontrollieren.

Abgesehen von ihrer Propaganda und ihrem Hurrapatriotismus sind Leute, die Regierungen führen, nicht die Besten und Klügsten, sondern nur die Ehrgeizigsten und außerdem stramme Opportunisten. Es handelt sich ausnahmslos um machtgierige Individuen, die andere Menschen kontrollieren wollen.

Es ist eine Sache, wenn sich jemand freiwillig zum Militärdienst meldet, aber es ist etwas völlig anderes, wenn er dazu gezwungen wird. Die Einberufung bzw. jede Art von Zwangsdienst oder Wehrpflicht sollte als das bezeichnet werden, was sie ist: Unfreiwillige Knechtschaft.

Oder, so schockierend es auch klingen mag, Sklaverei. Wie man es auch dreht und wendet, dieser Trend zur Wehrpflicht im Westen ist höchst beunruhigend. Dadurch werden die Menschen an die Idee gewöhnt, dass sie dem Staat, der Regierung dienen sollen.

International Man: Sie sagen, derzeit benutze die Regierung die Bürger als Milchkuh, indem sie deren Steuern vereinnahmt. Aber sie könnte auch beschließen, die Bürger in eine Fleischkuh zu verwandeln. Können Sie das näher erläutern? Hat die Wehrpflicht irgendeinen Platz in einer freien Gesellschaft?

Doug Casey: „Überleben“ ist die oberste Direktive aller Lebewesen, von Amöben bis zu Regierungen. Das bedeutet, wenn die Regierung Ihr Leben oder das Leben einer Million Menschen für das eigene Überleben benötigt, dann wird sie sich das nehmen. Für den Staat sind Sie nur eine Ressource – ungeachtet all der Rhetorik über Demokratie, den Wert des Lebens, bla, bla, bla...

Denken Sie daran, dass die Regierung nicht wirklich das Land repräsentiert. Die Regierung ist eine separate Einheit, die ihre eigenen Interessen verfolgt, ähnlich wie eine Kirche, ein Unternehmen oder eine andere Organisation. Das Problem ist, dass die Regierung die einzige Institution in der Gesellschaft ist, die nicht durch

freiwilligen Handel und Produktion überlebt. **Sie überlebt durch Gewalt, indem sie den Menschen, die sie beherrscht, ihr Vermögen entzieht. Die Menschen haben eine völlig verkehrte Vorstellung davon, was die Regierung ist. Sie ist nicht Ihr Freund.**

Wenn ich sage, dass der Staat seine Untertanen wie Milchkühe behandelt, dann meine ich damit, dass er Sie nur als Rädchen im Getriebe benutzt. Als Milchkuh werden Sie noch relativ gut behandelt. Aber wenn es hart auf hart kommt, machen sie aus Ihnen eine Fleischkuh. Und hier kommt das Militär ins Spiel:

Soldaten sind gezwungen, ihr Leben zu riskieren, nicht um sich selbst, ihre Familie oder ihre Freunde zu verteidigen, sondern die Interessen der Regierung, die diese Armee organisiert hat.

Um den zweiten Teil der Frage zu beantworten: Es gibt grundsätzlich drei Arten von Armeen: Freiwilligenarmeen, Söldnerarmeen und Sklavenarmeen.

Wenn eine wirklich freie Gesellschaft von einem fremden Staat überfallen wird, melden sich die Menschen freiwillig, um ihr Land zu verteidigen.

Sie verteidigen ihre Heimat. Das ideale Militär besteht deshalb aus Freiwilligen in einer gut organisierten Miliz, die sich nur dann erhebt, wenn eine tatsächliche Bedrohung vorliegt. Die USA waren einst bestens für eine solche Armee geeignet. Doch heute ist das nicht mehr der Fall, weil sich das Land zu einem Imperium entwickelt hat.

Die Schweiz ist wahrscheinlich das ideale Modell in der heutigen Welt. Die Freiwilligenarmee der Eidgenossen kann nur zu Verteidigungszwecken eingesetzt werden. Teilzeit-Bürgersoldaten sind nicht daran interessiert, getötet oder verstümmelt zu werden, um einen Politiker zu befriedigen.

Die zweite Art von Militär sind Söldner, angeheuerte Soldaten. Söldner sind als kompetente Fachleute hervorragend für hochtechnisierte Waffen geeignet, weil sie spezialisiert und enthusiastisch sind; manche Menschen sind für den Soldatenberuf besser geeignet als andere. Das Problem bei Söldnern ist, dass sie im Grunde das tun, was ihnen ihr Arbeitgeber vorschreibt. Das heutige US-Militär besteht im Wesentlichen aus im Inland rekrutierten Söldnern. In vielerlei Hinsicht sind sie von der Gesellschaft im Allgemeinen getrennt.

Die dritte Art von Armee ist nüchtern betrachtet eine Sklavenarmee. Diese erhält man mit Wehrpflichtigen. Diese Soldaten können ihre Aufgabe erfüllen, aber hauptsächlich aus Loyalität gegenüber ihren Mitsklaven und aus Angst, von ihren Offizieren gemäßregelt zu werden. Die meisten würden desertieren, doch sie haben Angst und empfinden Loyalität zu ihren Kameraden. Viele würden ihre Offiziere umbringen, wenn sie erwarten, dass sie damit durchkommen. Wer eine Sklavenarmee braucht, um sein Land zu verteidigen, der sagt damit gleichzeitig, dass dieses Land es nicht wert ist, verteidigt zu werden.

Das ideale Militär wird natürlich freiwillig das eigene Land verteidigen, wenn es angegriffen wird, aber es kann nicht dazu benutzt werden, in andere Länder einzufallen. Nur eine Freiwilligenarmee, im Wesentlichen eine Miliz, passt in ein freies Land. Die Wehrpflicht hat keinen Platz in einer freien Gesellschaft.

Manche sagen, dass die Wehrpflicht in der heutigen Welt eine gute Sache sein könnte, weil sie verweichlichten, rückgratlosen und widerspenstigen Jugendlichen Disziplin einimpfen könnte. Und sicherlich kann man beim Militär einige nützliche Dinge erlernen, wie „Ja, Sir“ zu sagen, sein Bett zu machen und seine Schuhe zu putzen.

Aber es ist nicht die Aufgabe der Regierung oder der Armee, den Charakter der Menschen zu formen. Beispiele für Regierungen, die glauben, den Charakter ihrer Jugend formen zu können, sind die ehemalige Sowjetunion, Nazideutschland, Ostdeutschland, Nordkorea und ähnliche Länder.

Die Antwort ist einfach: Die Wehrpflicht oder der „Nationaldienst“ haben in einer freien Gesellschaft nichts zu suchen. Wenn eine Gesellschaft es wert ist, verteidigt zu werden, werden sich ihre Mitglieder dazu erheben, und sie werden dazu nicht gezwungen werden müssen.

International Man: Historisch gesehen wurde die Wehrpflicht in den USA während großer Konflikte wie dem Zweiten Weltkrieg und dem Vietnamkrieg praktiziert. Sehen Sie angesichts der heutigen geopolitischen Lage das Risiko, dass ein größerer Krieg ausbricht, mit dem die Wehrpflicht wieder eingeführt werden könnte?

Doug Casey: Ich möchte darauf hinweisen, dass es während der Amerikanischen Revolution keine Wehrpflicht gab. Die Soldaten damals waren im Grunde alle

Freiwillige. Gleiches gilt für den Krieg von 1812.

Erst im Krieg zwischen den Nord- und den Südstaaten wurde die Wehrpflicht eingeführt. Den meisten Nordstaatlern war es völlig egal, ob der Süden Teil der USA blieb. Die Weißen wollten nicht versklavt werden, um die Schwarzen in einem anderen Land zu befreien. Der Hass, der Tod und die Zerstörung von 1861-1865 wurden allein durch die Wehrpflicht möglich.

Ohne die Wehrpflicht hätten die USA auch nicht in den Ersten Weltkrieg ziehen können. Der Erste Weltkrieg war das Kamel, das seine Nase unter das Zelt der Zerstörung der westlichen Zivilisation steckte. Es war ein völlig sinnloser Krieg, der nur durch die Wehrpflicht ermöglicht wurde - unterstützt durch die Einkommenssteuer und die Federal Reserve.

Das gilt auch für den Zweiten Weltkrieg, obwohl das eine komplexere Situation war, die den Rahmen dieser kurzen Diskussion sprengen würde. Der Koreakrieg und der Vietnamkrieg waren unnötige und katastrophale Auslandsabenteuer, die ebenfalls nur durch die Wehrpflicht ermöglicht wurden. Die Wehrpflicht liefert der Regierung das „Rohmaterial“, das sie benötigt, um im Ausland Kriege zu führen.

Jüngere Konflikte wie im Irak oder in Afghanistan eigneten sich für professionelle Söldner, weil sie vor allem mit Hightech-Waffen geführt wurden. Es stimmt, dass mehrere Regierungen in Europa die Kriegstromele rühren und auf die Wehrpflicht drängen.

Aber der kommende Krieg wird zunehmend kybernetisch geführt werden. Auf dem Schlachtfeld selbst wird nicht viel Kanonenfutter benötigt; es werden Drohnen und Roboter zum Einsatz kommen, ergänzt durch hochqualifizierte und motivierte Spezialeinheiten.

Wenn die Dinge wirklich außer Kontrolle geraten, werden auch Biowaffen und Atomwaffen zum Einsatz kommen; der kommende Krieg wird keine Massen von Wehrpflichtigen erfordern. Es ist unwahrscheinlich, dass viele widerspenstige, Milchkaffee trinkende Soja-Jungs gezwungen werden, ihre Körper in den Kessel zu werfen.

Für den kommenden Krieg werden relativ wenige, aber hochspezialisierte und gut ausgebildete Personen benötigt. In der Tat sind die meisten Soldaten, die heute vor Ort sind, Spezialeinheiten. Sie sind im Wesentlichen Söldner und keine

Wehrpflichtigen, die so schnell wie möglich wieder herauskommen wollen.

Der größte Teil des kommenden Krieges wird von Profis und aus der Ferne von Maschinen geführt werden. Wenn verschiedene Regierungen die Wehrpflicht wieder einführen, wird dies für das Militär nicht besonders nützlich sein. Der Hauptzweck der Wehrpflicht besteht darin, die Menschen dazu zu bringen, das zu tun, was man ihnen sagt.

Internationaler Mensch: Kürzlich wurde in den USA ein parteiübergreifender Gesetzesentwurf eingebracht, der die Staatsbürgerschaft für ausländische Migranten, die im US-Militär dienen, beschleunigen soll. Was halten Sie von diesem Trend?

Doug Casey: Hier bahnt sich eine Katastrophe an. Die Einstellung von Ausländern, die nicht die gleichen Werte, Sitten und Gebräuche, die gleiche Religion oder die gleiche Sprache teilen wie die einheimische Bevölkerung, birgt ein großes Gefahrenpotential. Diese Menschen in einer Armee auszubilden ist eine der dümsten und gefährlichsten Ideen, die ich mir vorstellen kann. Und heutzutage gibt es eine Menge verrückter Ideen...

Es läuft darauf hinaus, dass man ausländische Söldner für eine nationale Armee anheuert. Das Gute daran ist, dass es sich nicht um kompetente Fachleute handelt. Die Kehrseite der Medaille ist, dass diese Soldaten sich leicht motivieren lassen, gegen die Bürger zu kämpfen.

An diesem Punkt vergrault die Regierung diejenigen Teile der US-Bevölkerung, die traditionell Soldaten waren, nämlich weiße Männer, und versucht, sie durch eine nicht-einheimische Armee zu ersetzen, deren Werte sich nicht nur von denen des traditionellen Amerika unterscheiden, sondern ihnen sogar zuwiderlaufen.

Wenn Migranten einen schnellen Weg zur Staatsbürgerschaft erhalten, indem sie der Armee beitreten, werden sie bereit sein, die Bürger zu kontrollieren. Vor allem jetzt, da das derzeitige linke Regime die konservativen Amerikaner – die MAGA-Leute, wenn man so will, also etwa die Hälfte des Landes – zu potenziellen Terroristen erklärt hat.

Ausländische Migranten sind das ideale „Menschen-Material“ für diese Gangster, die – so unglaublich es sich vielleicht anhört – einen Bürgerkrieg gegen konservative Amerikaner anzustreben scheinen.

International Man: Wie können sich die Menschen angesichts dieser beunruhigenden Trends vor der Gefahr der Wehrpflicht und des erzwungenen Nationaldienstes schützen?

Doug Casey: Es gibt nur sehr wenig, was man tun kann, außer auf seine Staatsbürgerschaft zu verzichten und/oder das Land zu verlassen.

Oder man kann tun, was viele Menschen während des Vietnamkriegs getan haben, und einfach sagen: „**Auf keinen Fall. Ich werde nicht gehen.**“ Wenn Sie das tun, werden Sie allerdings inhaftiert. Aber vielleicht ist das besser, als gezwungen zu sein, Menschen zu töten, die man noch nicht einmal kennt.

Im Moment gibt es keine einfache Lösung für das Problem. Die Situation ist bereits ziemlich weit fortgeschritten. Letztendlich müssen wir den Charakter des Landes reformieren, weil es sich sehr schnell in die falsche Richtung entwickelt.

Schlussanmerkung: Die US-Regierung nähert sich dem finanziellen Endspiel. Sie haben deshalb keine andere Wahl, als das System „zurückzusetzen“ – so machen es Regierungen immer, wenn sie in der Falle sitzen. (...) Dies könnte zu einem enormen Vermögenstransfer von den Bürgern hin zur parasitären Klasse führen – Politiker, Zentralbanker und diejenigen, die mit diesen Leuten verbunden sind.

[Der englischsprachige Originalbeitrag ist ursprünglich hier erschienen...](#)